

anderen Gebieten hinzukommen (NCNA, 12.11.75, nach SWB, 15.11.75).

Marionettentheater und Schattenspiele haben in China eine lange Tradition und erfreuten sich immer großer Beliebtheit im Volk. Die Stücke, so heißt es in dem Bericht, seien ständig verbessert worden, schädliche Ideen seien ausgemerzt und neue Schöpfungen in das Repertoire aufgenommen worden.

### (36) Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft Shanghai in Australien und Neuseeland

Vom 8. - 23. November hielt sich das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft Shanghai in Australien auf, wo es in Canberra, Melbourne, Sydney, Newcastle und Adelaide vor insgesamt 16.000 Zuhörern 8 Konzerte gab. Auf dem Programm standen u.a. die revolutionäre Symphonie "Den Tigerberg mit Strategie einnehmen" und verschiedene Solostücke für alte chinesische Instrumente. Die australische Presse kommentierte, daß dies Musik sei, die aus der Seele des Volkes komme. Anschließend flog das chinesische Orchester zu Gastspielen nach Neuseeland weiter (NCNA, 24.11.75).

### (37) Konzerte zum Gedenken an zwei berühmte Komponisten

Aus Anlaß des 40. bzw. 30. Todesjahres der beiden Komponisten Nieh Erh und Hsien Hsing-hai veranstaltete das Kulturministerium in Peking am 25. Oktober 75 ein Konzert mit Werken dieser beiden Komponisten. Mitwirkende waren die Zentrale Philharmonische Gesellschaft, das Chinesische Operntheater, das Chinesische Sing- und Tanzensemble, die Orchester der Zentralen Wochenschau und des Dokumentarfilmstudios, das Konservatorium der Zentralen "7.-Mai"-Kunsthochschule und der Kinderchor des Zentralen Volksrundfunks. Nieh Erh, der Komponist der chinesischen Nationalhymne, wurde 1912 geboren und starb 1935 im Alter von 23 Jahren. Er komponierte zahlreiche Volkslieder, aus denen die Gefühle der Arbeiter- und Bauernmassen, ihr Kampfgeist und ihr revolutionärer Optimismus sprechen.

Hsien Hsing-hai wurde 1905 geboren und starb 1945. Er war der Schöpfer der neuen chinesischen Musik. Seine Kompositionen lehnen sich zum größten Teil an wirklichkeitsnahe Themen seiner Zeit an und dienten damit dem revolutionären Kampf. In den wenigen Jahren nach seiner Ankunft in Yenan im Jahre 1938 komponierte er 4 Kantaten, 2 Opern und nahezu 600 Volkslieder. Sein bekanntestes Werk ist das Konzert "Der gelbe Fluß" (NCNA, 25.10.75, nach SWB, 30.10.75).

Am 30. Oktober fand auch in Shanghai ein Erinnerungskonzert an die beiden Komponisten statt. Insgesamt sollten 5 Konzerte veranstaltet werden, die auch über Rundfunk und Fernsehen übertragen wurden (NCNA, 2.11.75, nach SWB, 7.11.75).

## WIRTSCHAFT

### (38) Öl deckt 20 % von Chinas Energiebedarf

Der chinesische Minister für die Petroleum- und Chemieindustrie, Kang Shi h-en, hat gegenüber einer japanischen Delegation erklärt, Chinas Öl mache etwa 20 % seines Energievolumens aus. Der Eigenverbrauch sei voll abgedeckt. Die ölführenden Alluviumsschichten im Innern des Landes bedeck-

ten eine Fläche von 300 - 400 Quadratkilometer und seien damit so groß wie die der USA. Forschungsbohrungen fänden im Nordwesten, im Süden, Nordosten und in Zentralchina statt. Dabei würden immer neue Ölfelder entdeckt. Allerdings mangle es China an genügend technischer Ausrüstung (SWB/WER, 26.11.75). Der amerikanische Präsident Ford soll den Chinesen angeboten haben, Ölbohrgeräte im Wert von 300 Mio. Dollar zu liefern.

### (39) Erdölstädte sollen Raffineriekapazität erhöhen

In der Nähe von Shanghai entstehen zur Zeit bei Chinshan die "Shanghai Allgemeinen Petrochemischen Werke". Bei diesem Industrieprojekt handelt es sich um sechs Fabriken und vier Hilfswerke, eine Eisenbahnlinie von Shanghai nach Chinshan, eine Anlegestelle für Mineralöltanker, Pipelines, Wohnungen für die Arbeiter und ein Krankenhaus. Zu den Anlagen, mit deren Bau im Winter 73/74 begonnen wurde, gehören Erdölraffinerien, eine Crackanlage, Fabriken für die Herstellung von Kunstfasern und Kunststoffen sowie Elektrizitätswerke. Das zu verarbeitende Rohöl kommt von den Shengli-Ölfeldern (vgl. C.a. 1975/Oktober, Ü 49).

Das gleiche Projekt einer solchen "Erdölstadt" entsteht in Whampoa, dem Hafen von Canton, in dessen Nähe (Nanchai) große Rohölvorkommen entdeckt wurden. Nach Fertigstellung der ersten Baustufe wird die "Canton petrochemische Fabrik" 1,3 Mio. t an Erdölprodukten pro Jahr liefern. Außerdem könnte die Anlage von Whampoa auch die Hongkonger Industrie mit Rohstoffen versorgen. China will zukünftig in der Nähe aller wichtigen Industriezentren "Erdölstädte" errichten, wie sie in Canton und Shanghai gebaut werden. Auf diese Weise sollen die Erzeugnisse der petrochemischen Industrie den Fabriken in den verschiedenen Gegenden Chinas leichter zugänglich gemacht werden (NZZ, 28.11.75).

### (40) Neues Kohlerevier in Szechuan

In der Provinz Szechuan befindet sich ein neues Kohlerevier im Aufbau, das Bergbauzentrum von Pao-ting. Dieses Zentrum, das bisher aus sieben Bergwerken, einer Steinkohlenaufbereitungsanlage, einer Maschinenreparaturfabrik, einer Baustofffabrik und drei anderen Werken besteht, erstreckt sich über ein Gebiet von rund 50 km Länge und trägt wesentlich zur Verringerung der Kohleabhängigkeit des Südwestens von anderen Kohlezentren bei (SWB, WER, 22 Okt. 1975, A 11). Die Erschließung des neuen Reviers wurde nach Aussagen der chinesischen Nachrichtenagentur während der Kulturrevolution aufgenommen. Zuvor hatte es dort seit 1958 nur eine kleine Kohlegrube gegeben mit einer Förderleistung von 30.000 t jährlich, Heute fördern allein die beiden größten Bergwerke, Pao-ting und Lung-tung, zusammen über 600 000 t jährlich.

### (41) Industrielle Entwicklung in Kiangsu

Der Bruttowert der Industrieproduktion der Provinz Kiangsu ist zwischen 1949 und 1974 um das 15,7-fache gestiegen. Er macht damit 70 % des Gesamtwertes der Industrie- und Agrarproduktion aus bzw. ist mehr als doppelt so hoch wie der Bruttoproduktionswert der Provinzagrarwirtschaft. 1949 war das Verhältnis noch umgekehrt gewesen. Damals lag der Bruttoproduktionswert der Industrie bei 33,4 % und der Landwirtschaft bei 66,6 % (SWB, WER, 22 Okt. 1975, A 6). Ermöglicht wurde diese Entwicklung nicht zuletzt durch den forcierten Aufbau kleiner, örtlicher Industriekomplexe in der gesamten

Provinz, die zu den wichtigsten agrar- und industriewirtschaftlichen Schlüsselgebieten der VR China gehört. "Tausende kleiner Industrieinheiten, die zusätzlich zu einigen großen gebaut wurden, haben das industrielle Wachstum Kiangsus in hohem Maße beschleunigt ... Kleine Betriebe spielen eine wichtige Rolle in der Provinzindustrie hinsichtlich der Produktion, des Produktionswertes und der Produktvielfalt. 1974 wurden 77,6 % des synthetischen Ammoniaks, 69,1 % des Zements und alle Insektenvernichtungsmittel durch kleine Fabriken erzeugt. Jeder Kreis oder ländliche Volkskommune stellt selbständig Landmaschinen her oder repariert sie ... Die Bezirks-, Stadt- und Kreisregierungen und die ländlichen Volkskommunen stellen die Mehrheit des Kapitals, der Ausrüstung und des technischen Sachwissens, die für den Betrieb solcher Industrien benötigt werden, während sie eine gewisse Unterstützung durch die Zentral- und Provinzautoritäten erfahren. In acht Kreisen des Bezirks Su-chou wurden rund 30 Millionen Yüan der 50 Millionen Yüan, die für den Aufbau von acht kleinen Kunstdüngerfabriken aufgebracht wurden, von den Kreisen selbst gestellt. Der Rest wurde durch Kredite des Staates und Zuweisungen der Provinz gedeckt ... Die kleinen Industrien in Kiangsu sind vor allem auf den Bedarf der Agrarproduktion eingestellt. Ein Netzwerk dieser Industrien ist im wesentlichen in jedem Bezirk erstellt worden, um der Agrarproduktion zu dienen. Der Bezirk Su-chou hat über 100 Fabriken, die annähernd 100 Arten von Landmaschinen produzieren oder reparieren ... Die Provinz Kiangsu hat auch einige Großunternehmen errichtet, eingeschlossen ist ein Eisen- und Stahlkomplex mit einer jährlichen Produktion von 450 000 t Stahl und 700 000 t Eisen sowie einer Walzkapazität von 800 000 t jährlich, ferner Kunstdüngerfabriken, Maschinenbauanlagen und Kraftfahrzeugwerke. Alle diese sind plangemäß auf der Grundlage der finanziellen, materiellen und natürlichen Ressourcen des Staates und der Provinz gebaut worden ... Das Wachstum der kleinen Industrien dient einer sinnvollen geographischen Verteilung der Industrie. Praktisch ohne jede Industrie in der Zeit vor der Befreiung, verfügt der nördliche Teil der Provinz jetzt über Dutzende von Industriezweigen einschließlich Bergbau, Metallverarbeitung, Maschinenbau, Instrumentenherstellung, Textil- und andere Leichtindustrien, die viele tausend Arten von Erzeugnissen hervorbringen" (SWB, WER, 22.10.75, A 7).

#### (42) Seltene-Erden-Industrie

Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur hat sich die Produktion der Industriebetriebe für die Verarbeitung seltener Erden, deren Aufbau erst seit 1958 begonnen hatte, während der letzten zehn Jahre sechsfacht. Ihre Erzeugung ist vor allem in der Eisenhüttenindustrie und in der Buntmetallindustrie sowie im Bereich der Elektronikindustrie und der Glasherstellung verwertet worden. Weitere Bereiche waren die Petrochemie, die Keramikherstellung, die Rüstungsindustrie, die Medizin und der Maschinenbau. Es handelt sich in erster Linie um 17 seltene Erdmetalle, die in Erzlagern in Kleinstmengen vorkommen (SWB, WER, 22.10.75, A 15).

Die VR China verfügt über die größten bekannten Lager für seltene Erden auf der Welt. "Um diese Ressourcen voll auszunutzen für den allmählichen Aufbau eines industriellen Systems für seltene Erden wird China diese Erdmetalle in größerem Ma-

ße für verschiedene Produktionsbereiche einsetzen und die Entwicklung der Volkswirtschaft als ganzer wesentlich beschleunigen." (SWB, WER, 22.10.1975, A 15).

Im Maschinenbau werden seltene Erden vor allem im Gießereiwesen seit 1958 verwandt. "Versuche und Anwendungen von über einem Dutzend Jahre zeigen, daß Maschinenteile, die aus sphärolitischem Gußeisen seltener Erden gemacht worden sind, gleiche oder höherwertige Eigenschaften haben als solche aus Stahl. Die Verwendung von Eisen statt Stahl wird somit praktisch, weil es weniger kostet und große Mengen an Stahl für andere Zwecke freisetzt. So verwendet z.B. die Wu-hsi-Dieselmotorenfabrik Magnesium-sphärolitisches Gußeisen mit einem der seltenen Erdmetalle statt Schmiedestahl zur Herstellung von Kurbelwellen für Dieselmotoren, weil man herausgefunden hat, daß sie der Belastung besser standhalten als Schmiedestahl. Die Ta-lien Werke für säurefeste Pumpen verwenden sphärolitisches Gußeisen seltener Erden mit einem hohen Silikongehalt, säurefest, um korrosionssichere Pumpen und anderes Gerät herzustellen, weil die Lebensdauer drei- bis viermal so hoch ist wie zuvor. Annähernd 1000 Maschinenfabriken in verschiedenen Teilen Chinas verwenden jetzt seltene Erden in verschiedenen Formen in der Eisengießerei: Sphärolitisches, graugegossenes, schmiedbares, hitzebeständiges, verschleißfestes und säurebeständiges Gußeisen und Legierungen. Sie benutzen ferner sphärolitisches Gußeisen mit seltenem Erdenzusatz, um viele Maschinenteile für Motoren, Autos, Traktoren und andere Landmaschinen sowie Maschinenwerkzeuge, Luftkompressoren, Wasser- und Dampfturbinen, petrochemisches und metallbergbauliches Gerät herzustellen. Dies hat zu einer bedeutenden Verringerung des Stahlverbrauches und zu geringeren Kosten geführt, um Erzeugnisse zu erhalten, die voll mit den Maßstäben übereinstimmen. Die praktische Erfahrung hat gezeigt, daß die Zugabe von seltenen Erden zu Schmelzstahl die Qualität erhöht, da sie die Desoxydierung und die Entschwefelung sowie die Herauslösung von Gasen und die Reduzierung schädlicher Elemente fördert..... Verschiedene Arten einheimischer Erzeugnisse seltener Erden werden weitgehend angewandt, um Materialien für die Glasschleiferei, Laser, Lumineszenz, in der Elektronik, als elektrische Lichtquellen, als dauermagnetische Materialien und in der Manufaktur von speziellen optischen Gläsern herzustellen..... Mit der schnellen Entwicklung der petrochemischen Industrie Chinas finden seltene Erden in großen Mengen Verwendung als Katalysatoren und Additive in der Petrochemie. Aufgrund der langen Produktionspraxis ist ein großes Reservoir an Fachkräften für die Seltene-Erden-Forschung, -Produktion und -Verwendung herangewachsen, das über große Erfahrungen verfügt und bekannt ist für die Entdeckung der Seltene-Erden-Ressourcen des Landes." (SWB, WER, 22.10.1975, A 15-16).

#### (43) Politische Rolle der Banken

Die volkswirtschaftliche Funktion der Banken in der VR China wird mit dem Schlagwort "Studium, zwei Erinnerungsbemühungen, drei Überprüfungen" umschrieben. "Studium" bedeutet in diesem Fall, "die Theorie der Diktatur des Proletariats zu studieren". Die 'zwei Erinnerungsbemühungen' bedeuten, immer die Politik der Partei sowie die Finanz- und Geldpolitik des Staates im Gedächtnis zu behalten. Die 'drei Überprüfungen' beziehen sich auf die Überprüfung der Herkunft von Kapitalien, die durch Unternehmen deponiert werden, auf die Gründe, weshalb diese Geld von den Banken abheben, und auf das

Verhältnis der Remittierungen zwischen Unternehmen." (SWB, 18.11.1975). Der Katalog der verschiedenen Funktionen der Banken verdeutlicht, daß die Banken "nicht einfach als wirtschaftliche Organisationen anzusehen sind, sondern als Rechnungsführer der Staatswirtschaft und als Instrument, das vom Proletariat benutzt wird, um die Diktatur über die Bourgeoisie an der Finanzfront auszuüben." Die Banken verfolgen dann die richtige politische Linie, wenn sie "die proletarische Politik nachhaltig in die Befehlsposition gegenüber der wirtschaftlichen Arbeit setzen und politische Analysen der wirtschaftlichen Tätigkeiten vornehmen". Weiter heißt es: "Unter den Bedingungen des Sozialismus bereitet der Austausch mittels Geld immer noch den Boden für den Kapitalismus, und der Klassenkampf spiegelt sich unvermeidlicherweise in der täglichen Routinearbeit der Banken wider..... Wenn eine Bank nur damit beschäftigt ist, Depositen zu empfangen, Abhebungsnachfragen zu bearbeiten und Kredite zu gewähren, und wenn sie damit zufrieden ist, daß die Bilanzen und die Buchführung in Ordnung sind, und wenn sie gleichzeitig dem Klassenkampf in der Arbeit zur Unterstützung der Landwirtschaft gegenüber taub ist, dann schafft das eine günstige Situation für Spekulation, und in diesem Falle hat die Bank die Pflichten einer sozialistischen Bank verletzt."

Die aktiv kontrollierende Rolle der Banken "ist nicht nur eine wichtige Maßnahme zur Aufrechterhaltung des Finanz- und Geldsystems des Staates, sondern ist auch unbedingt notwendig, um das Management der Betriebe zu stärken, wirtschaftliches Rechnen zu bewirken, Kosten zu senken und um größere, schnellere, bessere und wirtschaftlichere Ergebnisse in der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft zu erzielen. Die Überwachungsrolle der Banken muß daher gestärkt und nicht geschwächt werden."

Die Finanz- und Geldpolitik des Staates, die die Banken entscheidend mitzutragen haben, geht von der Vorstellung aus, daß "die Entwicklung der Wirtschaft und die Sicherstellung der Versorgung die grundlegenden Prinzipien unserer Wirtschafts- und Finanzarbeit sind..... Was kann eine sozialistische Bank tun, um ihre Überwachungsrolle in der täglichen Routinearbeit voll aufrechtzuerhalten, um so dem Aufbau des Sozialismus und der Konsolidierung der Diktatur des Proletariats zu dienen? "

Als ein Beispiel wird die Stadtbank von Ch'ang-ch'ün angeführt, die einen Teil ihres Personals "in ausgewählte Fabriken und Kaufhäuser gesandt hat, um bei der Erstellung des Inventars zu helfen und um Material- und Geldreserven zu erschließen. Diese Hilfe, die für die Fabriken, Kaufhäuser und andere Einheiten, denen die Bank dient, geleistet wurde, hat bemerkenswerte Ergebnisse gebracht." (SWB, 18.11.1975).

Als ein weiteres Beispiel wird die Zweigbank der Volksbank im Kai-ping hsien, Provinz Kuangtung, erwähnt, die "rückständige Produktionsmannschaften aktiv unterstützte in der Entwicklung der Kollektivwirtschaft". Von dieser Bank heißt es: "Unter dem Einfluß der revisionistischen Linie in der Vergangenheit war eine geringe Anzahl von Leuten dieser Zweigstelle nicht gern bereit, armen Produktionsmannschaften Kredite zu gewähren. Sie meinte, daß jene nur borgen aber nicht zurückzahlen würden, was den Kapitalumlauf beeinflussen mußte. Angesichts dieser Situation organisierte die Führung der Bank alle Kader, um die Lehre des Vorsitzenden Mao hinsichtlich der Entwicklung der Produktion und der Sicherung der Versorgung zu studieren..... Dadurch wurde es jedermann ermöglicht zu erfahren: Die ar-

men Produktionsmannschaften bei der Entwicklung der Produktion und bei der Stärkung der Kollektivwirtschaft zu unterstützen, ist ein entscheidender Punkt, der unser Festhalten am sozialistischen Weg betrifft." (SWB, 31.10.1975).

#### (44) Navigation auf dem Chin-sha-chiang und Industrieentwicklung in Südwestchina

Nach einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur sind während der letzten Jahre große Ausbauarbeiten am Chin-sha-chiang, dem Oberlauf des Yangtzekiang, vorgenommen worden. Der Oberstrom des Yangtzekiang, der auf einer Gesamtlänge von 1900 km durch schluchtenreiches Gebirgsgebiet entlang der Provinzen und Automen Regionen Szechuan, Tibet und Yünnan fließt, besaß 1949 nur 60 km navigierbare Stromstrecke. 1964 stellte das Ministerium für Verkehrswesen eine Sonderorganisation mit über 1000 Mitgliedern für die Zählung des Stromes zusammen. Während der Kulturrevolution wurde mit der Entfernung von rund 130 Untiefen und Gefahrenstellen im Stromlauf begonnen. Ferner wurde der Strom mit Navigationszeichen ausgestattet, so daß heute insgesamt 1100 km der 1900 km Stromlänge für Schiffe bis zu über 200 t Größe navigierbar geworden sind. "Der Chin-sha-chiang ist heute ein Hauptwasserweg, der Nordwest-Yünnan und Südwest-Szechuan mit anderen Gebieten verbindet. Er spielt eine ständig wachsende, wichtige Rolle für die Entwicklung der örtlichen Industrien und der Landwirtschaft.... Die Gebiete entlang des Chin-sha-chiang sind jetzt zu einer kommenden Industriezone in Südwestchina geworden mit dem Aufbau von Holzverarbeitungsindustrien, metallurgischen Industrien, Kohle- und Energieindustrien, Maschinenbau-, Chemie-, Papier- und anderen Industrien. Kleine Stahl- und Eisenhütten, Maschinen- und Kunstdüngerfabriken, Elektrizitätswerke und Bergwerke sind seit der Kulturrevolution wie die Pilze aus dem Boden geschossen. Die riesigen Bauholzgebiete entlang des Chin-sha-chiang sind die zweitgrößten in ganz China.... Der Staat hat dort rund 20 Forstwirtschafts- und Schiffsverkehrsverwaltungen eingerichtet und mehr als 2000 km Waldstraßen gebaut, wodurch das Land jetzt jährlich große Mengen an Bauholz erhält." (SWB, WER, 19.11.1975, A 2)

#### (45) Binnenwasserverkehr Hupei

Während der ersten Hälfte 1975 hat die Provinz Hupei acht Kaianlagen neu gebaut und umgebaut. Durch die ständige Steigerung der Produktion für Ver- und Entladegerät beläuft sich der Gesamtmechanisierungsstand der Provinzhäfen auf 45% gegenüber 20% vor der Kulturrevolution. Hierdurch konnten 2500 Arbeitskräfte eingespart werden; außerdem wurde die Ladekapazität von 11 Mio. t jährlich auf 15 Mio. t erhöht. Der Anteil des Schiffsraumes, der zu einem gegebenen Zeitraum unterwegs ist, hat sich damit ebenfalls erhöht von 23% auf 28% des gesamten Binnenschiffsraums der Provinz bzw. um 15.000 t. Daraus läßt sich schließen, daß sich der Gesamtbinnenschiffsraum der Provinz auf rund 300.000 t beläuft. Ein Dreijahresplan des Provinzbüros für Verkehrswesen sieht die vollständige Mechanisierung von 18 Schlüsselhäfen der Provinz bis 1978 vor (SWB, WER, 29.10.1975, A 16-17).

#### (46) Öffentliches Verkehrssystem Peking

Die Verkehrsbehörden der Stadt Peking verfügen gegenwärtig über 2600 Busse und O-Busse, die täglich rund 4 Millionen

Fahrgäste befördern. Seit 1972 wurden ferner die traditionellen Rikschas durch motorisierte Dreiradfahrzeuge abgelöst. Straßenbahnen existieren bereits seit 1957 nicht mehr. Seit 1949 hat sich die Zahl der öffentlichen Busse und O-Busse auf das 48fache erhöht, d.h., die Stadt verfügte damals über weit weniger als 100 Busse. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß dieser Mangel an Bussen zu einem kleinen Teil durch Straßenbahnlinien ausgeglichen wurde. Dennoch, die Gesamtfahrkilometerzahl hat sich um das 186fache erhöht. Diese Tatsache erklärt sich auch aus den längeren Fahrzeiten. "Sonderbusse stehen Nachtarbeitern und Arbeitern, die in Vororten arbeiten, zur Verfügung. Über 40 Strecken sind eingerichtet worden, um Verbindungslinien als besondere Früh- und Spätdienste herzustellen, damit die Arbeiter ihre Bestimmungsorte ohne Unterbrechung erreichen können. Auf den Hauptstraßen der Stadt verkehren mehrere Nachtdienste, die Fahrgäste auf Zeichen hin mitnehmen." (SWB, 29.10.1975, A 15)

#### (47) Straßenwesen in Tibet

Tibet verfügt gegenwärtig über ein Straßennetz von 91 Verbindungs- und Zweigstraßen mit einer Gesamtlänge von 15.800 km, in dessen Mittelpunkt Lhasa liegt. Dies bedeutet eine Steigerung von weniger als 8% während der letzten zehn Jahre. 97% aller Kreise haben einen Überlandstraßenzugang. Wichtiger scheinen jedoch die großen Verbindungsstraßen mit den Provinzen Szechuan, Chinghai, Kansu, Sinkiang und Yünnan. Das Gesamtvolumen des Straßentransportes der Autonomen Region hat sich während der letzten zehn Jahre um 68,9% erhöht, was angesichts des Ausbaus des Straßennetzes um bloße 7,6% während des gleichen Zeitraums beachtlich erscheint. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß ein Teil des Straßennetzes vor der Kulturrevolution vor allem aus militärischen Gründen gebaut wurde und daß das Straßennetz für das heutige Transportaufkommen daher immer noch eher zu groß als zu klein ist (SWB, WER, 29.10.1975, A 16).

#### (48) Baumwollzüchtung

Das Genetische Institut der Chinesischen Akademie der Wissenschaften hat eine neue Baumwollsorte kultiviert. Sie beruht auf einer Kreuzzüchtung einer chinesischen Spezies mit großen Baumwollkapseln und einer japanischen Spezies. "Die neue Sorte, die alle guten Eigenschaften der elterlichen Spezies besitzt, ist "Genetische Wissenschaftsvariante (Genetic Science Variety) Nr.2" genannt worden. Sie trägt 20-30% mehr Qualitätsbaumwolle als die gegenwärtig besten Sorten und befindet sich jetzt in der Verbreitung (SWB, WER, 29.10.1975, A 6)

#### (49) Chinas Wirtschaft, gesehen aus der Perspektive eines "Handelsarbeiters":

"Der Markt ist ein Spiegelbild, er reflektiert nicht nur das wirtschaftliche Leben der Bevölkerung, sondern auch bis zu einem gewissen Grad ihr politisches und kulturelles Leben. Da China immer noch ein Entwicklungsland ist, ist der Lebensstandard unseres Volkes noch nicht hoch. Aber wir sind frei von Inflation, die Preise bei uns sind stabil, und unser sozialistisches System garantiert die Vollbeschäftigung und die beständige Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung auf der Grundlage der stetigen Entwicklung der Produktion" (PRu 1975 Nr.40, S.31).

#### (50) Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit in Shanghai

Ein Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur befaßt sich mit dem Wesen der sogenannten "sozialistischen Kooperation" zwischen verschiedenen Industriezweigen und -einheiten. "Große Fabriken bemühen sich darum, kleineren bei der Entwicklung der Produktion zu helfen, statt sie auszupressen und einzugliedern. Diejenigen, die neue Techniken, Prozesse und Produkte entwickelt haben, sind darauf bedacht, sie in anderen Fabriken eingeführt zu sehen, statt sie geheimzuhalten und 'Patentrechte' für ihre Erfindungen zu beanspruchen..... Fabriken, die die gleichen Erzeugnisse herstellen, tauschen ihre Erfahrungen ohne Vorbehalt aus, und solche verschiedener Zweige arbeiten zusammen..... Ihre Arbeiter, Kader und Techniker kommen häufig zusammen und diskutieren technische Angelegenheiten sowie ihre Erfahrungen in der Produktion und im Management... Shanghais Industrieabteilungen haben viel getan, um diese Art der sozialistischen Kooperation zu erleichtern. Ein ständiges Mittel ist eine Ausstellung, die die neuesten Erfindungen, technischen Erneuerungen und Leistungen des technischen Wandels ausstellt. Wenn die technischen Gewinne einer Fabrik dargestellt werden, können andere Fabriken sie übernehmen, und sie werden zum Teil des Wohlstandes der gesamten Gesellschaft. Wissenschaftliche und technische Austauschzentren sind ebenfalls in Shanghai errichtet worden durch eine Anzahl von Fabriken. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Verbreitung und im Austausch fortgeschrittener Erfahrungen und Techniken. Sie regen technische Erneuerungen an und lösen technische Probleme." (SWB, WER, 22.10.1975, A 8-9)

#### AUSSENWIRTSCHAFT

##### (51) Hsinhua: Canton-Messe wieder erfolgreicher

Vom 15.10. bis zum 15.11. hat die 38. Cantoner Messe stattgefunden. 25.000 Gäste aus über 100 Ländern haben während dieser Zeit die Veranstaltung besucht. Aus Japan waren allein 2300 Besucher angereist, aus den Vereinigten Staaten immerhin schon etwa 550. Der amerikanische Chinahandel, der im vorigen Jahr noch 1,2 Mrd. Dollar erreicht hatte, wird sich nach der Annullierung großer Weizenaufträge in diesem Jahr nur noch auf 400 Mio. Dollar belaufen. Auf der Herbstmesse sollen die Amerikaner einen Umsatz von 50 Mio. Dollar erzielt haben. Die Vereinigten Staaten werden China voraussichtlich rund 385.000 t Aluminium liefern (NZZ, 3.12.1975). Überraschend hoch war auch die Zahl der eingeladenen Journalisten. Allerdings hat sich das Bewilligungsprozedere für Einladungen an Hong Konger Firmen verschärft. Während diese Firmen früher nach einer Bewerbung die Einladung problemlos erhielten, die von jedem pauschal benutzt werden konnte, gelten heute Einladungen nur für vorher benannte Personen. Die Chinesen wollen damit vermeiden, daß Hong Konger Firmen ihre Karten gegen Geld auch Nichteingeladenen weiterreichen. Besonders zahlreich vertreten waren auch wieder die Staaten der Dritten Welt; starke Delegationen waren aus den ASEAN-Ländern gekommen. Wie die Far Eastern Economic Review am 14.11. schreibt, wollen Kaufleute jedoch bemerkt haben, daß das chinesische Interesse an Verkäufen in afrikanische und asiatische Länder erheblich nachgelassen hat. Chinas Außenhandel mit Entwicklungsländern hatte 1974 einen Wert